

Im Schlaf direkt ans Ziel

Das innovative Start-up-Unternehmen Twiliner will ab Frühjahr 2025 Zürich über Nacht im komfortablen Luxusbus mit Brüssel verbinden – und Barcelona soll folgen.

Kurt Metz Im April 2016 verkehrte der letzte direkte Zug von Basel über Strasbourg – Luxemburg nach Brüssel. Seither ist Europas Kapitale von der Schweiz aus auf der Schiene nur noch mit Umsteigen erreichbar. Die zeitlich kürzesten Verbindungen führen über Paris mit Bahnhofwechsel vom Gare du Lyon nach Paris Nord (Zeit zum Umsteigen: rund eine Stunde) und dauern ab Zürich HB 6 Stunden und 43 Minuten (Abfahrten um 07:34 Uhr und 11:34 Uhr) oder 6 Stunden und 13 Minuten (Abfahrt um 15:34 Uhr mit knapper Umsteigezeit). Eine einfache Fahrt kostet ab CHF 197 in der 2. Klasse und CHF 264 in der 1. Klasse. Im Nachtzug erreicht man Brüssel via Köln (Umsteigen um 05:58 Uhr, Weiterfahrt um 06:44 Uhr mit Ankunft um 08:35 Uhr). Das günstigste Angebot im 6er-Abteil in einem Liegewagen kostet CHF 135.

Auf der Flugstrecke Zürich – Brüssel besteht ein Monopol der Lufthansa-Töchter Swiss und Brussels Airlines. Sie bedienen die Strecke fünf Mal täglich von 07:30 Uhr bis 17:55 Uhr mit einer Flugzeit von rund 1 Stunde 20 Minuten. Der Economy-light-Tarif nur mit Handgepäck beträgt für einen einfachen Flug zwischen CHF 385 und CHF 402; hin und zurück beträgt er CHF 573 bis CHF 593.

Direkt ist Brüssel mit dem Flixbus erreichbar, der jede Nacht in acht Stunden pendelt und mit reserviertem Platz inklusive Gepäck CHF 27 kostet.

Im Frühjahr 2025 soll ein «komfortabler Nachtreisebus» zwischen Zürich und Brüssel den Betrieb aufnehmen: der Twiliner für 21 Fahrgäste. Der vollständig neu entwickelte, mit einem Rückhaltesystem für die liegende Position versehene Sitz lässt sich in ein Bett verwandeln, das dank der Sitzschale Privatsphäre bietet. Die Entwürfe erinnern ein wenig an die Business-Class in Flugzeugen. An Bord befinden sich eine grosszügige Toilette und ein separater Umkleideraum. Jeder Passagier verfügt über einen kleinen Stauraum für Gepäck.

Eine Art Business-Class auf Rädern:
18 von 21 Liegesesseln befinden sich im Oberdeck.
Quelle: Twiliner

Drei Doppeldeckerbusse sind bestellt. Finanziert, betrieben und unterhalten werden sie von den beiden Transportunternehmen Emile Weber aus Luxemburg (Flottengrösse 1600 Fahrzeuge) und Staf Cars aus Belgien (120 Busse). Twiliner mit Sitz in Zürich agiert als Reiseplattform zur Vermarktung und Buchung – analog zum Modell von Flixbus. Der Start der Linie nach Brüssel – mit Weiterfahrt nach Rotterdam und Amsterdam – mit einer Fahrzeit von etwa acht Stunden und zwei Fahrern ist für Frühjahr 2025 vorgesehen. Geplant ist, dass am Ziel die Möglichkeit besteht, in einem nahegelegenen Hotel zu duschen und zu frühstücken.

Das einfache Ticket soll ab CHF 180 erhältlich sein. Angedacht als nächste Strecke ist die von den SBB und ihren «Koope-

rationspartnern» ebenfalls vernachlässigte Relation Schweiz – Barcelona, die bereits im Herbst 2025 folgen soll. Die ehrgeizige Ambition des Twiliner-Teams ist, im Jahr 2027 rund zwei Dutzend Routen in ganz Europa zu betreiben. Interessant: Die Initiatoren werben für ihren Bus auch mit ökologischen Argumenten im CO₂-Vergleich. Demnach würde ein mit 65 Prozent Biodiesel betriebener Twiliner nur 42 g/pkm (Gramm pro Passagier-Kilometer) an CO₂-Äquivalenten ausstossen. Ein herkömmlicher Nachtzug käme umgerechnet auf 77 g/pkm, ein Flugzeug sogar auf 276 g/pkm.

Die Buchungs- und Preisangaben wurden am 5. November im Portal Momondo und bei den SBB für eine Reise am 5. Dezember 2024 recherchiert.

